

© Wolfgang Kalberlah, Echo-online, 8.11.2024

Ralf Geppert möchte ein großes Areal im Brensbacher Weiler Kilsbach nach seinen Vorstellungen umbauen und aufwerten.

Brensbach. In das ehemals als Offenbacher Jugendheim gestartete Anwesen im Brensbacher Weiler Kilsbach soll möglichst bald wieder weiteres Leben einziehen, wie dem Brensbacher Ausschuss für Bauen, Umwelt und Landwirtschaft zu entnehmen ist.

„Wir können ihnen gegenwärtig signalisieren, dass wir ihr Vorhaben unterstützen, wie wir alle Antragsteller bisher auf ihrem Weg begleitet haben, natürlich mit aller Sicht auf die baurechtlichen Angelegenheiten“, richtete sich der Brensbacher Bürgermeister Rainer Müller während der Ausschusssitzung an Ralf Geppert, den Besitzer der Immobilie. „Sie bekommen die Hilfe aus der Verwaltung, die ihnen zusteht, damit auch sie wissen, wie die Gemeindevertretung das sieht. Sie sind daher eingeladen, uns in der Gemeindeverwaltung mit ihren Unterlagen zu besuchen, damit wir uns ihr Projekt genau ansehen können.“

Geppert war zu der Zusammenkunft geladen, nachdem er kürzlich zusammen mit Uwe Hoffmann vom Planungsbüro für Städtebau, Groß-Zimmern, sein Projekt der Gemeinde vorgestellt hatte. Er beabsichtigt unter dem Motto „Erleben, Tagen, Entspannen“ das Anwesen in ein „Odenwald Hostel“ zu verwandeln. Es besteht aus sechs Gebäuden und einem Garagentrakt, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild erhalten bleiben, jedoch zur zweckmäßigen Nutzung und Vermietung in ihrem Innern verändert werden sollen. Durch die flexible Aufteilung der Häuser können darin große Familien wohnen oder kleinere Gruppen untergebracht werden. Auf der anderen Seite können je nach Situation Gruppen aller Art das Objekt nutzen, was durch eine flexible Hausaufteilung erreicht werden soll. Geplant sei auch, so Ralf Geppert, die Ergänzung des Betriebs der Wohnanlage durch Ferienwohnungen und Einzelzimmer, sowie das Schaffen von Räumlichkeiten und Flächen für Veranstaltungen und zur Vermietung.

Das ehemalige Haupthaus soll weitgehend barrierefrei werden, wobei der seitherige Speisesaal mit dem Raum für Veranstaltungen und der Küche erhalten bleiben. Die ehemaligen Einzelzimmer werden teilweise

zu Ferienwohnungen umgebaut. Die im oberen Teil des Areals errichtete Mehrzweckhalle soll baulich im Innern nur teilweise verändert werden. Die Halle selbst bezeichnet Geppert künftig als Tobehalle für Kinder und will sie auch als Veranstaltungs- und Trainingshalle genutzt wissen. Auch der Seminarraum soll weiterhin seiner bisherigen Bestimmung dienen. Die übrigen Räume werden entsprechend der Gebäudenutzung baulich angepasst. Die Außenwand der Halle soll eine Kletterwand erhalten. Im Außenbereich sind eine Boulebahn, ein Schachfeld, zwei Grillplätze und eine Liegewiese sowie eine Seilrutsche für Kinder angedacht. Eine Sonnenterrasse mit Tagescafé könnte bei den Garagen das Angebot ergänzen.

Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans sollen dann auch zehn bis 15 Wohnmobilstellplätze berücksichtigt werden. Der Besitzer sieht für sein Vorhaben die bereits vorhandenen Parkplätze, die Infrastruktur und die Anschlüsse von Wasser und Abwasser an das Netz der Gemeinde als Pluspunkte für die Realisierung der Maßnahmen an. So soll auf einer Gesamtfläche von 30.000 Quadratmetern eine Wohn- und Nutzfläche von 2500 Quadratmetern entstehen. Gegenwärtig werden Teile von ihnen als Ferien- und Monteurswohnungen genutzt.

Zum Ende der Ausschusssitzung gab Bauamtsleiter Volker Weigel seinen Sachstandsbericht zu laufenden und geplanten Bauprojekten. Die größte Baustelle sei die Gehwegsanierung im Ortsteil Wersau, wo die Maßnahmen in der Brensbacher Straße und teilweise in der Kreuzstraße abgeschlossen sind und nunmehr in der Bahnhofstraße die Arbeiten fortgeführt werden. Man sei hier im Zeitplan, müsse jedoch die Witterungsverhältnisse abwarten. Die bisher verlegten und beantragten Glasfaseranschlüsse der Entega können voraussichtlich noch in diesem Jahr genutzt werden.

Die Kanalsanierung und der Wasserleitungsneubau in Affhöllerbach kämen ebenfalls gut voran und könnten bis April, eher früher, abgeschlossen werden. Die Maßnahme des Wasserverbands an der Gersprenz gehen auch weitgehend zufriedenstellend bis Februar 2025 voran. Der Bebauungsplan am Kirschberg soll in der Dezembersitzung des Bauausschusses beschlossen werden, damit er Rechtskraft erlangen kann. Im interkommunalen Gewerbepark sind die

Bodenerkunden abgeschlossen. Für die energetische Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Nieder-Kainsbach wurde ein Zuschussantrag bei der KfW-Bank gestellt. Für die Fernüberwachung der Wasserversorgung in Wersau werden gegenwärtig die Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt.